

Der Körper der Prädikative

Manfred Hörz

Prädikative sind in der Frühform "Bilder" (Logos), die sich aus der dynamischen Überlagerung von Situationen ergeben und eine relative Stabilität erhalten haben. Solche "Gegenstände" Bilder, "Begriffe" können durch weitere Situationen sich verändern. Die Folge von "Kernen" einer Situationsfolge, die sich herauskristallisieren, bilden die Bildstationen in denen sich die Prädikative oder (Gegen-) Stände formieren. Ist ein Prädikativ P Teil einer Situation ϵ , so kann man diese Situation eine P -Situation nennen. Bspw. kann eine Situation eine Apfel-Situation sein, wenn das Prädikativ "Apfel" Teil dieser Situation ist. Das Prädikativ "Apfel" ist eine logische Situation höherer Stufe, die in die Gegenwartssituation (Elementarsituation) ϵ eingebettet ist. Eine Elementarsituation kann viele höhere Prädikative enthalten, die Strukturen in ihr bilden. So kann sie auch eine Rot-Situation R sein, die Teil einer Apfel-Situation A ist. $R \subset A$ oder $A \in R$ heißt dann, dass der Apfel, der in der Situation vorkommt, rot ist. Eine Elementarsituation, die keine Prädikative enthält, nenne ich die Nullsituation. Eine Situation, die bereits ein Prädikativ enthält kann aber auch durch ein zusätzliches Gegenprädikativ wieder neutralisiert werden. Das ist ein aktiver mentaler Prozess, sozusagen erlebte Dialektik, die zu jedem Gift ein Gegengift kennt. Dies erzeugt zunächst eine Art Schwebeprozess, bis das Prädikativ P mit seinem Gegenprädikativ \bar{P} aufgelöst ist: $P \cap \bar{P} = \emptyset$

Sei $P = \{ p \mid p \text{ ist Prädikativ} \}$ die Menge aller Prädikative und \wedge die Und-Verknüpfung (Konjunktion).

Dann ist (P, \wedge) eine abelsche Gruppe.

- 1) (P, \wedge) ist zu jedem Zeitpunkt abgeschlossen.
- 2) \wedge ist assoziativ
- 3) \wedge ist kommutativ
- 4) 0 ist das neutrale Prädikativ $p \wedge 0 = p$ oder das leere Prädikativ, das (noch) keine Wirkung auf die Konstruktion von komplexen Situationen hat.
- 5) \tilde{p} ist das Inverse zu p : $p \wedge \tilde{p} = 0$, das p auflöst, sozusagen rückgängig macht.
In der normalen Sprache kommt es nicht vor. Ein Bild, das ein anderes auflöst, kann man sich als antagonistisch vorstellen wie in der Wellenlehre, wo etwa \sin durch $-\sin$ annihiliert wird und umgekehrt. Situationen sind immer geistige Prozesse und daher lebendiger als die Sprache, die (die geistigen Prozesse) man sich wie eine Photonenkomplex vorstellen muss. Die Situation $p \wedge \tilde{p} = 0$ ist eine Art Vergessen, die jedoch nur an der Oberfläche stattfindet und in tieferen Schichten vorhanden bleibt und wieder erinnert werden kann. Wie entsteht ein dem „normalen“ Prädikativ p entgegengesetztes \tilde{p} ? In anderen Situationen. Werden die normalen Prädikative utopisch in den Abwesenheitssituationen als logische Erwartungsschemata gebildet und in den Anwesenheitssituationen gefestigt als quasi konvergierende Schemata, so werden die negativen in den Anwesenheitssituationen als Angst vor den Abwesenheitssituationen aufgebaut und darin verstärkt. Ein an sich reales p kann so in sein Gegenteil gekehrt werden oder nicht mehr wahrgenommen werden. Diese negativen Prädikative können sogar übermächtig werden und haben dann die Tendenz der

Zerstörung, ja sogar der lustvollen und leidvollen Zerstörung in sich, da sie in Überlagerung vorkommen können. Der logische Satz des aufgehobenen Widerspruchs $\sim(p \wedge \tilde{p})$ ist der grundlegende Satz der psychischen Sicherheit, der sich aus solchen Situationen heraus bilden kann und muss und als logisches Grundprinzip etabliert wird, aus dem alle nichtkonstruktiven Sätze erzeugt werden, die auch eine transzendente Wirkung haben.

Zu jedem Zeitpunkt (Situation) ist P eine endliche Menge. Was für eine Gruppe liegt vor? Es ist sicher keine zyklische Gruppe, sofern die Gruppe mehr als ein Element enthält. Besitzt sie ein Erzeugendensystem? Es ist die Menge aller bisher konstruierten Elementarprädikative, die sich nicht in Konjunktionen zerlegen lassen.

Diese Gruppe wird sich erweitern auf einer höheren Stufe. Und zwar durch das Oder, der Entstehung der Freiheit. Auf der ersten begrifflichen Stufe gibt es nur die beiden Strukturen des Und und Nicht (Inversen). Werden komplexe Situationsfolgen, die sich aus zwei Prädikativen des Erzeugendensystems, p und q derart integriert, dass keine $\tilde{p} \wedge \tilde{q}$ -Situation in der Folge vorkommt, so ist die $p \vee q$ -Situation konstruiert, eine höhere Leistung.

Wie verhält sich dieses Oder?

(P, \vee) ist wieder eine abelsche Gruppe.

- 1) (P, \vee) ist zu jedem Zeitpunkt abgeschlossen.
- 2) \vee ist assoziativ
- 3) \vee ist kommutativ
- 4) das neutrale Prädikativ 0 bzgl. des Und ist auch hier neutral $p \vee 0 = p$
- 5) das Inverse ist wieder \tilde{p} zu p : $p \vee \tilde{p} = 0$. $p \vee \tilde{p}$ bedeutet nach obiger Analyse, dass $\sim(\tilde{p} \wedge p) = \tilde{0} = 0$, denn Alles und Nichts ist prädikativ das Gleiche. Das tertium non datur $p \vee \tilde{p}$ ist das unterschwellige Gesetz des Begriffs.

Gilt auch die Beziehung $p \wedge (q \vee r) = (p \wedge q) \vee (p \wedge r)$? Ich meine, es ist leicht einzusehen.

Die Struktur (P, \wedge, \vee) bildet also sogar einen Körper.

Die duale Beziehung $p \vee (q \wedge r) = (p \vee q) \wedge (p \vee r)$ scheint auch zu gelten.

Da auch die Absorptionsgesetze $p \vee (p \wedge q) = p$ und $p \wedge (p \vee q) = p$ gelten und die

Idempotenzen $p \vee p = p$ und $p \wedge p = p$ gültig sind, ist (P, \wedge, \vee) auch ein Verband.